

Drei Tote im Westerwald: Polizei jagt mysteriöse Täter auf der Flucht

Im Westerwald wurden drei tote Familienmitglieder gefunden, Täter weiterhin auf der Flucht. Polizei ermittelt, Hinweise willkommen.



Nachrichten AG

Weitefeld, Deutschland - Im Westerwald, Rheinland-Pfalz, ist ein brutaler Gewaltakt aufgeklärt worden, der am 6. April 2025 zur Entdeckung dreier Leichen führte. Ein Tag nach dem Fund sind die Täter weiterhin flüchtig, und die Polizei hat bisher keine Festnahme verzeichnen können. Ermittler sind sowohl mit der Kriminaltechnik als auch mit der Auswertung zahlreicher Hinweise beschäftigt, die bei ihnen eingegangen sind. Ob es sich um einen oder mehrere Täter handelt, bleibt unklar. Der Polizei zufolge wurde am Tatort eine mutmaßlich männliche Person gesichtet, sodass nicht ausgeschlossen werden kann, dass weitere Beteiligte an dem Verbrechen beteiligt sind. **oe24 berichtet.**

Die Opfer sind ein 47-jähriger Mann, seine 44-jährige Frau und deren 16-jähriger Sohn. In der Nähe der Leichen wurden Kabelbinder gefunden, eines der Opfer soll eine Plastikhandfessel getragen haben. Der Notruf über das Gewaltdelikt ging am Sonntag um 03:45 Uhr ein, wobei eine schreiende Person gemeldet wurde. Als Polizeibeamte sich dem Tatort in Weitefeld näherten, entfernte sich eine Person, die nun gesucht wird. Um Hinweise aus der Bevölkerung zu erhalten, hat die Polizei ein Hinweistelefon eingerichtet.

Ermittlungen und Zeugenaufruf

Der Ort des Geschehens, Weitefeld, liegt in der Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf im Kreis Altenkirchen und hat etwa 2.200 Einwohner. Die Polizei richtet sich an die Bevölkerung und bittet um Mithilfe bei den Ermittlungen. Jeder Hinweis könnte entscheidend sein, um die Täter zu finden und zur Rechenschaft zu ziehen.

Obwohl sich der Fall in der medialen Berichterstattung im Vordergrund befindet, ist er nicht das einzige Beispiel für Gewaltkriminalität in Deutschland. Laut der aktuellen **Polizeilichen Kriminalstatistik** stieg die Gewaltkriminalität im Jahr 2023. Mit 214.099 erfassten Fällen wurde ein Höchststand seit 2007 verzeichnet. Die erschreckenden Zahlen zeigen einen Anstieg von 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr, was die Bedeutung einer zügigen Aufklärung solcher Verbrechen unterstreicht.

Gesamtbild der Kriminalität

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst endbearbeitete Straftaten. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 5.940.667 Straftaten registriert, was einen Anstieg um 5,5 % im Vergleich zu 2022 darstellt. Hauptgründe für diesen Anstieg sind erhöhte Mobilität nach den Covid-19-Beschränkungen, wirtschaftliche und soziale Belastungen durch Inflation sowie eine hohe Zuwanderungsrate. Zudem zeigt sich, dass der Anstieg der Tatverdächtigen um 7,3 %, auf insgesamt 2.246.767, alarmierend ist. Auch ein größerer

Anteil der Tatverdächtigen waren nichtdeutsche Staatsbürger, was eine gestiegene Besorgnis bezüglich der Sicherheitslage in Deutschland widerspiegelt.

Die Situation in Weitefeld wirft somit nicht nur Fragen zu einem spezifischen Verbrechen auf, sondern stellt auch einen Teil eines größeren Problems dar, das die Gesellschaft als Ganzes betrifft. Die Polizei setzt alles daran, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen und die Sicherheit der Bevölkerung wiederherzustellen, während die Öffentlichkeit gebeten wird, wachsam zu sein und Hinweise zu melden.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ort	Weitefeld, Deutschland
Quellen	• www.oe24.at • www.bka.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at